



# Intern

Studien • Bildung • Nachrichten

Jahrgang 14, Nr. 9  
18. September 2009

## Die kommende Befreiung der Welt

*In der Geschichte wurde oft um die Freiheit gekämpft. Ohne es zu wissen, sind die Menschen heute nicht wirklich frei. Die Bibel sagt eine große Veränderung voraus.*

Von Scott Ashley

### INHALT

Die kommende Befreiung der Welt .....	1
Das Beständigste im Leben .....	6
Leser fragen, wir antworten .....	8

Ende September verteilt die Vereinigte Kirche Gottes ein neues Liederbuch an ihre Mitglieder. Das Liederbuch soll in Gottesdiensten der Kirche verwendet werden und ist auf das englischsprachige Liederbuch der United Church of God vollständig abgestimmt. Zusätzlich zu den 191 Liedern im englischen Liederbuch enthält das neue Gesangbuch der Vereinten Kirche Gottes sechzehn traditionelle Lieder aus dem bisherigen Liederbuch der Kirche. Seit Februar 2008 arbeitete ein Ausschuss von freiwilligen Mitarbeitern an der Fertigstellung des neuen Liederbuchs, das bei Köllen Druck & Verlag in Bonn gedruckt wird.

Die Septemбераusgabe der Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN wird an 6460 Abonnenten verschickt. Damit hat sich die Anzahl der Abonnenten in einem Jahr um 30 Prozent erhöht.

Die nächste Ausgabe von **INTERN** erscheint am 23. Oktober 2009.

**Vereinigte Kirche Gottes**  
**Postfach 30 15 09**  
**53195 Bonn**

Tel.: (0228) 9 45 46 36  
Fax: (0228) 9 45 46 37

Wenn Christus wiederkehrt, werden „die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus [werden], und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11,15). Satans Welt, auf dem Fundament von Lügen und Täuschung erbaut, wird zu Fall kommen und vom Reich Gottes abgelöst werden, einem Reich der Wahrheit und des Lichts.

Um das Ausmaß der Verwandlung, die beim Kommen und dem Inkrafttreten des Reiches Gottes stattfinden wird, erfassen zu können, müssen wir das Ausmaß von Satans jahrhundertalter Verführung verstehen. Es ist schwierig zu erkennen, wie umfassend und alles durchdringend diese Verführung ist, wenn wir von Geburt an selbst Anteil daran haben. Ein verführter Mensch weiß schließlich nicht, *dass er verführt ist*. Sein verführter Zustand erscheint ihm als normal. Im Gegenteil, die Wahrheit ist dann das, was ihm als seltsam erscheint!

Wir müssen die Tatsache erkennen, dass Satan die Menschheit auf jeder nur erdenklichen Ebene ständig verführt und manipuliert hat. Die Prophezeiungen der Offenbarung geben höchstens einen ersten Einblick in das, was getan werden muss, um das Reich Gottes zu errichten. Eine sehr deutliche Botschaft dabei ist, dass Christus fast alles buchstäblich niederreißen und von Neuem beginnen muss. Nur auf diese Weise werden die letzten Spuren von Satans System beseitigt werden können.

### Abriss und Neubeginn

Wenn wir die Offenbarung lesen, dann wird deutlich, dass nicht nur die offensichtlichen Bereiche der Verführung – wie etwa Satans endzeitliches

politisches und religiöses System – enturzelt und zerstört werden müssen. Bei Christi Wiederkehr wird alles in sich zusammenstürzen und weggefegt werden. Christus wird einen völligen Neuanfang machen.

*Alles, an dessen Errichtung Satan beteiligt war, muss durch etwas weitaus Höherwertiges ersetzt werden.* Dazu gehört jede Form von Gesellschaft und Zivilisation, die wir im Laufe der Menschheitsgeschichte erfunden und eingeführt haben – Regierungen, politische Systeme, Wirtschaftssysteme, Erziehungssysteme, Unterhaltungsindustrie, Medien und Informationssysteme.

Warum? Weil alles in dieser gegenwärtigen Welt *auf einem falschen Fundament* aufgebaut ist. Praktisch alles basiert auf Satans Täuschungen und Lügen. Es wurde gemäß *seiner* Werte errichtet – sozusagen gemäß seinen Vorgaben. Praktisch alle Systeme dieser Welt sind ausnahmslos ohne jegliche Führung oder Anleitung durch Gott errichtet worden.

Dies hier ist nicht Gottes Welt. Es ist nicht seine Gesellschaft. Es ist nicht seine Zivilisation. Sie beruht nicht auf seinen Werten, seinen Gesetzen oder seiner Lebensweise. Satan hat die Welt seit Jahrhunderten verführt und sie gemäß seinen Werten statt gemäß Gottes Werten organisiert.

Satans Verführung ist ein aktiver, fortlaufender Prozess. Dabei hat er die Menschheit kontinuierlich weiter von Gott und seinen Anweisungen an uns weggeführt. Jede Generation hat auf den vielen Schichten früherer praktisch umgesetzter Verführungen ihr eigenes auf Verführung beruhendes Machwerk errichtet. Genauso wie Satan die gesamte Welt in der Vergangenheit verführt hat, verführt er sie auch heute noch ►

und wird sie auch weiterhin in die Irre führen, bis Gott ihn dann bei Christi Rückkehr entfernen wird. Danach muss alles, was er errichtet hat, völlig zerstört und hinweggefegt werden.

Es ist kein angenehmer Gedanke, aber vieles von der in der Offenbarung beschriebenen schrecklichen Zerstörung und Verwüstung, die sich auf die Erde ergießen werden, stellt Gottes Gericht über die Menschheit und die Zivilisation dar. Wie die Bibel offenbart, wird Satan gegen Ende seiner Herrschaft in einen wahren Zerstörungsrusch verfallen und einen verzweifelten Krieg gegen den wiederkehrenden Jesus Christus führen. Was dann aber noch von Satans Imperium übrig geblieben ist, wird von Jesus in seiner Funktion als König der Könige endgültig beseitigt werden.

Genauso wie ein neues Gebäude nicht auf dem verrotteten Fundament eines zerstörten Bauwerks errichtet werden kann, muss Gott auch die Überreste von Satans Konstrukt schleifen, bevor er ein neues Fundament legen kann.

## Eine neue Art von Regierung

Bei Christi Wiederkehr werden diejenigen, die im Laufe der Jahrhunderte Gottes treue Anhänger waren – die Satans Täuschung und Rebellion erfolgreich Widerstand geleistet haben – zu unsterblichem Leben auferweckt werden (1. Korinther 15,50-54; 1. Thessalonicher 4,16). Gottes Wort sagt über diese Menschen: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und *mit ihm regieren tausend Jahre*“ (Offenbarung 20,6).

Wie wir gesehen haben, wird Christus zurückkehren, um auf Erden zu regieren (Sacharja 14,4. 9). In Offenbarung 5, Vers 10 lesen wir über diejenigen, die auferweckt werden, um mit Christus zusammen zu sein: „*Zu Königen hast du sie gemacht und zu Priestern für unseren Gott; und sie werden über die Erde herrschen*“ (Gute Nachricht Bibel).

Gott hat einen großartigen Zweck für seine treuen Diener. Sie sind nicht für alle Ewigkeit für ein Leben voller Müßiggang und Bequemlichkeit im Himmel vorgesehen. Gott hat sie berufen und bildet sie für die Wahrnehmung einer großen *Verantwortung* aus. Sie sollen mit Christus als Herrscher und Priester regieren, um eine perfekte, gerechte und gottgefällige Zivilisation auf Erden zu errichten!

Jesu Reich, das Reich Gottes, wird ein buchstäbliches Reich sein, das über die Erde herrschen wird. Daniel 7, Vers 27 sagt uns im Hinblick auf die Errichtung dieses Reiches: „Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird *dem Volk der Heiligen des Höchsten* gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.“

Vers 14 sagt uns noch deutlicher, dass es sich dabei um eine buchstäbliche, über die ganze Welt herrschende Regierung handeln wird. Daniel beschreibt, wie Gottvater dem Messias, Jesus, die Macht und Verantwortung über die Erde übergeben wird: „Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, *dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten*. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende“ (Daniel 7,14).

Die Regierungssysteme der Menschheit haben sich seit Jahrhunderten als von Natur aus unfähig zur Lösung vieler Probleme erwiesen. Nun werden sie von einem Herrscher und einer Regierungsform abgelöst werden, die endlich diese Probleme lösen kann. Jesus Christus wird die Völker dieser Erde persönlich regieren.

Diese zentrale Wahrheit ist der Kern des Evangeliums – der guten Nachricht –, die Jesus lehrte. Der Schwerpunkt seiner Botschaft lag auf der Ankündigung einer kommenden Weltregierung (Lukas 21,31), die nicht von verblendeten Menschen, die von Satan hinters Licht geführt worden sind, ausgeübt werden wird. Diese Weltregierung wird nicht von selbstsüchtigen Menschen, sondern von Jesus Christus selbst ausgeübt werden (Vers 27).

## Der Aufbau einer auf Gott ausgerichteten Zivilisation

Die hebräischen Propheten vermitteln uns im Laufe des Alten Testaments Dutzende von Prophezeiungen über diese aufregende Zeit. Eine davon, die den Unterschied zwischen dieser Welt von morgen und unserer heutigen Welt vielleicht am besten beschreibt, finden wir in Jesaja 11, Vers 9: „Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist“ (Einheitsübersetzung).

Unsere heutige Welt ist voller Leiden und Verbrechen. Die Menschen sind ver-

blendet gegenüber der Erkenntnis Gottes, die wir so dringend brauchen. Nachdem Satan und damit auch seine Einstellung der Eitelkeit, des Neides, der Gier, der Selbstsucht und der Feindseligkeit erst einmal entfernt worden sind, kann die Menschheit damit beginnen, Frieden zu erlernen und dann auch zu erleben. Satan wird nicht mehr länger anwesend sein, um die Welt zu verblen-

# Intern

18. September 2009

Jahrgang 14, Nr. 9

© Vereinte Kirche Gottes e. V., Postfach 30 15 09, 53195 Bonn. Alle Rechte vorbehalten. Die Vereinte Kirche Gottes ist als Religionsgesellschaft beim Amtsgericht Siegburg, 53703 Siegburg, eingetragen [VR 2055] und arbeitet mit der United Church of God, an International Association (555 Techcenter Drive, Milford, OH 45150, USA) zusammen.

**Intern** erscheint in unregelmäßigen Abständen, jedoch mindestens einmal monatlich, und wird von der Vereinten Kirche Gottes für ihre Mitglieder und Förderer herausgegeben. Quelle und Datum der Veröffentlichung von übernommenen Beiträgen aus *United News (UN)*, *World News and Prophecy (WNP)* und *The Good News (GN)* der United Church of God, an International Association werden am Ende des jeweiligen Artikels angegeben.

### Verantwortlich für den Inhalt:

Paul Kieffer

### Vorstand der Vereinten Kirche Gottes:

Hermann Göhring, Ernst Herzogenrath,  
Paul Kieffer, Rolf Marx, Ludwig Queckböner,  
Alfred Riehle, Kurt Schmitz  
Vorsitzender: Paul Kieffer

### Ältestenrat der United Church of God:

Scott Ashley, Robert Berendt, Aaron Dean,  
Bill Eddington, Jim Franks, Roy Holladay,  
Doug Horchak, Paul Kieffer, Victor Kubik,  
Darris McNeely, Melvin Rhodes, Robin Webber  
Vorsitzender: Roy Holladay  
Präsident: Clyde Kilough

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984. © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

**Abonnements:** *Intern* ist kostenlos erhältlich. Unsere Publikationen werden durch die Spenden der Mitglieder und Förderer der Vereinten Kirche Gottes finanziert. Spenden werden dankbar angenommen und sind in der Bundesrepublik Deutschland in gesetzlicher Höhe steuerabzugsfähig.

### Unsere Postanschrift:

Postfach 30 15 09, 53195 Bonn

### Unsere Bankverbindungen:

Für Deutschland:

Postbank Köln, BLZ 370 100 50, Kto. 53 20 35 - 507  
IBAN/BIC: DE49 3701 0050 0532 0355 07/PBNKDEFF

Für die Schweiz:

PC 91-930384-6

### E-Mail:

info@gutenachrichten.org

### Internet:

Die Vereinte Kirche Gottes unterhält zwei Adressen im Internet. Informationen über die Vereinte Kirche Gottes erhalten Sie unter [www.vkg.org](http://www.vkg.org). Unser Literaturangebot können Sie online abrufen unter [www.gutenachrichten.org](http://www.gutenachrichten.org).

## Gott: Herrscher des Universums

Obwohl die Bibel Satan als den „Mächtigen, der in der Luft herrscht“ und den Fürsten dieser Welt bezeichnet (Epheser 2,2; Johannes 12,31; 14,30; 16,11), hat Gott als „Herr des Himmels und der Erde“ (Matthäus 11,25) die übergeordnete Kontrolle über alles inne. Gott räumt dem Teufel beachtlichen Handlungsspielraum für dessen Tun ein, aber er behält sich das Recht und die Macht zum Eingreifen vor.

Der biblische Bericht zeigt, dass Gott seine Macht zum Eingreifen nur sparsam einsetzt und oft den natürlichen Verlauf der Dinge zulässt, um seinen Zweck und Plan für die Menschheit zur Erfüllung zu bringen. Denken wir nur daran, dass Jesus zu Pontius Pilatus sagte: „Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben würde“ (Johannes 19,11).

„Der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit“ ist das Hauptthema von Epheser 1 (Verse 3 und 17). Sein Thron ist erhaben „hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; und er hat alles seinen [Jesu] Füßen unterworfen“ (Epheser 1,21-22; Schlachter-Bibel).

Israels König David erkannte Gottes oberste Herrschaftsgewalt an: „Der HERR hat seinen Thron im Himmel gegründet, und seine Königsherrschaft regiert über alles“ (Psalm 103,19; ebenda). „Er hat herabgeschaut von der Höhe seines Heiligtums, der HERR hat vom Himmel zur Erde geblickt“ (Psalm 102,20; ebenda).

Der heidnische Herrscher Nebukadnezar gelangte, nachdem Gott ihn sieben Jahre lang gedemütigt hatte, ebenfalls zur Einsicht dieser Wahrheit: „Da lobte ich den Höchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt; gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels [dem Engelreich] und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will“ (Daniel 4,31-32; ebenda; vergleiche mit 5,21).

Die beiden ersten Kapitel des Buches Hiob zeigen die irdische Autorität des Teufels und wie sie sich in Gottes oberste Herrschaftsgewalt über das Universum einordnet. Obwohl der Patriarch Hiob durch die Anfechtungen des Teufels enorme Tragödien erlebte, macht die Erzählung deutlich, dass Satan in keinem Fall etwas tun konnte, was Gott nicht erlaubte. Gott hat die Kontrolle inne.

den und in geistlicher Finsternis gefangen zu halten. Die Welt wird dann endlich eine Befreiung von Satans geistlicher Versklavung erleben (Johannes 8,32). Und die Menschen werden dann gottgefällige Werte und die richtige Lebensweise erlernen – den Weg, der Leiden und Elend vermeidet und beseitigt.

Der Prophet Micha beschreibt diese Zeit nie zuvor dagewesenen Friedens: „In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzufliehen, und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem.

Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in ferneren Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken“ (Micha 4,1-4).

Nachdem die von Satan verursachte Verblendung aufgehoben sein wird,

werden Männer, Frauen, Jungen und Mädchen überall endlich damit beginnen, die Segnungen zu erkennen, die mit dem Befolgen von Gottes Weg einhergehen. Sie werden voller Begeisterung nach Jerusalem, Christi Regierungssitz, strömen, um seine Lebensweise zu erlernen.

### Prophezeiungen über Christi Herrschaft

In einem der bekanntesten (aber auch am wenigsten verstandenen) Abschnitte der Bibel beschreibt der Prophet Jesaja, welche Art von Herrscher Christus sein wird: „Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friedensfürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's Stärke und Stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit“ (Jesaja 9,5-6).

Im Gegensatz zu der Ungerechtigkeit, der Inkompetenz und der Unterdrückung, die die heutigen Regierungen so oft kennzeichnen, werden „Recht und Gerechtigkeit“ die Merkmale der kommenden Herrschaft Jesu Christi sein. Eine neue, gutartige Art von Epidemie wird auf der ganzen Welt ausbrechen und sich auf die Ehen, Familien, Gemeinden und Nationen auswirken. Es wird eine Epidemie *des Friedens* sein.

Wie Jesaja prophezeit, wird es unter der Herrschaft Christi „des Friedens kein Ende“ geben (Vers 6). Der Friedensfürst wird einer Welt, die bisher nie dauerhaften Frieden gekannt hat, Ruhe und Wohlwollen bringen.

Unter Christi gerechter Regentschaft wird die Menschheit endlich Gottes Wege erlernen und einen wunderbaren Frieden erleben. Bildungseinrichtungen werden den Menschen beibringen, *wie man zu leben hat* und nicht nur, wie man seinen Lebensunterhalt verdient. Die vielen Millionen Menschen, die Gottes Gesetze oder Wege in einer von Satan seit Jahrtausenden verblendeten Welt nie gekannt haben, werden endlich Zugang zu diesem wunderbaren, rettenden Wissen erhalten.

### Das tausendjährige Reich und danach

Christus wird hier auf Erden ein buchstäbliches Reich, das Reich Gottes, errichten. Aber damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende. In Offenbarung 11, Vers 15 lesen wir: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren *von Ewigkeit zu Ewigkeit*.“

Jesus Christus wird eintausend Jahre lang mit einem buchstäblichen ►

## Satan: Der große Fälscher

Als Verführer ist Satan ohnegleichen. Zusätzlich zu der Tatsache, dass er der weltbeste Trickbetrüger ist, ist er auch der weltweit beste Fälscher.

Sehen Sie hier die Warnung von Paulus an die Christen in Korinth: „Ich fürchte aber, dass wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, so auch eure Gedanken abgewendet werden von der Einfachheit und Lauterkeit gegenüber Christus. Denn wenn einer zu euch kommt und *einen andern Jesus* predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr *einen andern Geist* empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder *ein anderes Evangelium*, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gern!“ (2. Korinther 11,3-4).

Paulus beschreibt hier drei Bereiche, in denen Satan raffinierte Fälschungen der Wahrheit einsetzt und damit sogar Christen verführt.

- Als Erstes stellt er Jesus als ganz anders dar, als der Christus, der in der Bibel offenbart wird, wirklich ist. Er erzeugt so praktisch einen *anderen* Jesus, einen falschen Christus. Das ist der Jesus, von dem die meisten Menschen heutzutage hören – eine Fälschung des Jesus Christus der Bibel. Leider dreht sich der Großteil des Christentums um diesen falschen Christus.

- Die zweite von Satans raffinierten Täuschungen besteht darin, das natürliche Ausströmen *menschlicher Emotion* – oder, in manchen Fällen, *den direkten Einfluss von Dämonen* – als Gottes Geist auszugeben. Hunderttausende von Menschen werden jedes Jahr auf diese Weise verführt. Sie sind von dem, was sie sehen oder fühlen, beeindruckt, statt von der Frucht des Geistes Gottes, wie sie in Galater 5, Verse 22-23 beschrieben wird. Die verführten Menschen kümmern sich nicht darum, ob

die damit einhergehenden Lehren wirklich von Gott stammen (Jesaja 8,20).

Der wahre heilige Geist ist *die Kraft* Gottes (Apostelgeschichte 1,8; 2. Timotheus 1,7), durch die diejenigen, „die Christus angehören . . . ihr Fleisch gekreuzigt [haben] samt den Leidenschaften und Begierden“ (Galater 5,24). Der heilige Geist ist nicht nur der bloße Ausdruck von menschlichen Emotionen oder eine Kommunikation mit der Welt der Geister (Dämonen), er ist auch nicht die dritte Person in der Gottheit. Stattdessen wirkt Gott durch die Kraft des heiligen Geistes in uns „das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“ (Philipp 2,13).

- Die dritte Täuschung, die Verfälschung von Christi Evangeliumsbotschaft, scheint Satans effektivstes Werkzeug zu sein, um seine tödliche Kontrolle über so viele Menschen auszuüben. Jesus erklärte, dass sobald Menschen beginnen, auf Gottes Wort einzugehen, Satan es ihnen schnell wieder entreißt (Matthäus 13,18-22). Des Teufels Methoden wirken bei vielen auf machtvolle Weise.

Sehen Sie hier zum Beispiel Paulus' Klage über das, was mit den Christen in Galatien geschehen war, die durch seine Predigten bekehrt worden waren. „Mich wundert, dass ihr euch so bald abwenden lasst von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, zu einem andern Evangelium, obwohl es doch kein andres gibt; nur dass einige da sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren. Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, *der sei verflucht*“ (Galater 1,6-8).

Königreich über die Nationen regieren (Offenbarung 20,3-7). Uns wird aber auch gesagt, dass Christus „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ regieren wird (Offenbarung 11,15). Mit anderen Worten, die eintausendjährige Regierungszeit stellt nur den Anfang von Jesu *ewiger* Herrschaft im Reich Gottes dar. Diese tausend Jahre werden gewöhnlich das Millennium genannt, ein Begriff, der sich aus den lateinischen Worten *mille*, was „eintausend“ bedeutet, und *annus*, was „Jahr“ bedeutet, zusammensetzt.

Und in der Tat wird die Herrschaft, die sich Christus mit den auferstandenen Heiligen während dieser Zeit teilen wird, dem Zweck dienen, der gesamten Menschheit den Eingang in Gottes ewiges Reich anzubieten. Millionen von Menschen, die bei Christi Rückkehr am Leben sein werden, werden die Verwüstungen durch die prophezeiten endzeitlichen Ereignisse miterlebt haben und dann im Millennium weiterleben. Danach werden noch viele weitere Generationen geboren werden und leben. Ih-

nen allen wird die Möglichkeit des ewigen Lebens eröffnet werden, die Möglichkeit, von physischem Leben mit einem physischen Körper in Geist verwandelt zu werden und in das ewige Reich Gottes einzugehen.

Als er über das Reich Gottes lehrte, machte Jesus deutlich, dass es sich letztendlich um ein *ewiges* Reich handelt, nicht nur um eines, das eintausend Jahre lang andauert. In Matthäus 19, Vers 16 lesen wir von einem reichen jungen Mann, der Jesus eine grundlegende Frage stellte: „Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?“ Jesus erklärte ihm, dass er Gottes Gebote halten und „vollkommen“ (Vers 21) sein müsse. Als klar wurde, dass der junge Mann nicht bereit war, alles zu tun, was erforderlich sein würde, fuhr Jesus in Vers 24 fort: „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.“ Hier wird also der Eingang ins Reich Gottes mit dem ewigen Leben gleichgesetzt.

Ja, die tausendjährige Herrschaft Christi wird die Tür dafür öffnen, dass Millionen von Menschen errettet werden und in das ewige Reich Gottes eingehen können. Das Millennium, eine Zeit beispiellosen Friedens, Glücks und Wohlstands, wird nur der Vorgeschmack auf das noch größere ewige Reich sein.

Den meisten Menschen ist nicht bekannt, dass Gott eine Reihe von Festen eingeführt hat, die versinnbildlichen, wie er am Ende die Menschheit mit sich selbst versöhnen wird. Durch den durch diese Feste dargestellten Prozess können wir erkennen, warum Gott Satan erlaubt, bis zur Rückkehr Jesu Christi auf Erden und der Errichtung des Reiches Gottes zu existieren.

### Satans letzte Rolle

Die Bibel zeigt aber auch, dass Satan nach Christi Rückkehr und der Errichtung des Reiches Gottes noch einmal eine letzte Rolle spielen wird. Zuvor lesen wir, dass Satan gefesselt werden wird, „damit er die Völker nicht mehr

## In den Fußstapfen eines anderen Gottes

Die Bibel macht deutlich, dass alle Zivilisationen und Gesellschaften von Satan beeinflusst sind. Der Apostel Johannes schreibt: „Die *ganze Welt* ist in der Gewalt des Teufels“ (1. Johannes 5,19; Gute Nachricht Bibel). Die Gesamtheit unserer Zivilisation wurde von diesem gerissenen Wesen durch seine überzeugenden Täuschungen und heimtückischen Lügen verführt.

Die Folge waren Jahrtausende des menschlichen Leids und Elends. Von seinen Lügen verführt, haben die Menschen Satans Lebensweise bereitwillig an Stelle von Gottes Lebensweg angenommen. Das Ergebnis der Akzeptanz von *Satans Weg*, der durch seine Täuschungen den meisten Menschen als anziehend und natürlich erscheint, ist verheerend: „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (Sprüche 14,12).

Satans Verführung ist so vollständig, so allgegenwärtig, dass die Bibel ihn den „Gott dieser Weltzeit“ nennt (2. Korinther 4,4; Einheitsübersetzung). Der Apostel Paulus identifiziert ihn im griechischen Original als *theos* bzw. als Gott – als derjenige, der in diesem *eon*,

diesem Zeitalter, diesem Zeitabschnitt in der Geschichte angebetet wird. Man muss sich das Ausmaß von Satans Einfluss über die Menschheit nur einmal vorstellen.

Ohne es zu wissen, betet der Großteil der Menschheit den *Teufel* als ihren Gott an und folgt ihm nach. Das ist die unglaubliche Wahrheit, die Ihnen Ihre Bibel offenbart! Wenn man diese Realität versteht, dann werden viele der beunruhigenden Widersprüche verständlich, die wir in unserer heutigen Welt wahrnehmen.

Paulus schrieb, dass die meisten Menschen als eine Folge von Satans Einfluss auf unsere Welt der Wahrheit der Bibel keinen Glauben schenken. Sie verstehen das *Evangelium* – die gute Nachricht – über Gottes Plan für die Menschheit nicht. „Wenn unser Evangelium dennoch verhüllt ist, ist es nur denen verhüllt, die verloren gehen; denn der Gott dieser Weltzeit hat das Denken der *Ungläubigen verblendet*. So strahlt ihnen der Glanz der Heilsbotschaft nicht auf, der Botschaft von der Herrlichkeit Christi, der Gottes Ebenbild ist“ (2. Korinther 4,3-4; Einheitsübersetzung).

verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre“ (Offenbarung 20,3). Danach aber „muss er losgelassen werden eine kleine Zeit“ (gleicher Vers).

Während des Millenniums werden viele geboren werden, die nie Satans Einfluss ausgesetzt gewesen waren. Gottes Weg wird der einzige Weg sein, den sie je kennengelernt haben. Die Bibel offenbart aber, dass Gott die Menschen prüft, um zu sehen, ob ihr Gehorsam von Herzen kommt (5. Mose 8,2; Offenbarung 2,10). Die Offenbarung beschreibt die Art und Weise, wie das am Ende des Millenniums geschehen wird.

Es wird auf die folgende Weise erfolgen: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, und sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer. Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie“ (Offenbarung 20,7-9).

Gott offenbart nicht, ob das der einzige Test sein wird, mit dem er die Menschen während des Millenniums prüfen wird, um diejenigen, die ihm aufrichtig gehorchen und folgen wollen, von denen zu unterscheiden, die das nicht tun. Es wird aber sicherlich die letzte und wichtigste Prüfung sein. Dies wird einen wesentlichen Teil des Prozesses des Gerichts ausmachen, wodurch ein für alle-

mal festgestellt werden soll, wo auf Erden noch irgendein Teil von den Einstellungen und dem Denken des Teufels verwurzelt ist. Hier, am Ende des Millenniums, werden alle, die sich entschieden haben, Satan zu folgen, unvermittelt versammelt und vernichtet werden. Die Menschen werden danach nicht mehr länger die Gelegenheit haben, satanische, böse Wege zu wählen.

Dann kommt die Zeit, wenn Satan auf Dauer gefangen gesetzt werden wird: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren; und sie werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 20,10). Es wird ihm nie wieder erlaubt werden, irgendjemanden zu verführen.

### Die Verwandlung von Himmel und Erde

Am Ende wird es nur Gott geben und diejenigen, die seinen Weg statt Satans Weg gewählt haben. In der Offenbarung beschreibt Johannes eine weitere unglaubliche Folge von Ereignissen nach der tausendjährigen Herrschaft Christi: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr“ (Offenbarung 21,1).

In dieser neuen Welt wird Gott „bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein“ (Vers 3). Satans Herrschaft

als der „Gott dieser Welt“ (2. Korinther 4,4) wird nur noch eine verblässende Erinnerung darstellen.

Offenbarung 21, Vers 4 beschreibt, wie die Welt ohne weiteren Einfluss Satans sein wird: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Ist das alles zu schön, um wahr zu sein? Darauf antwortet der Apostel Johannes: „Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der Herr, der Gott des Geistes der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss. Siehe, ich [Jesus] komme bald. Selig ist, der die Worte der Weissagung in diesem Buch bewahrt“ (Offenbarung 22,6-7).

Gibt es einen Teufel? Ja, mit absoluter Sicherheit. Laut Bibel ist er der unerkannte wahre Gott unserer Welt, der alle Menschen verführt hat. Sein Einfluss auf die Menschen hat unsägliches Leid verursacht, und die vor uns liegenden Jahre werden das letzte Kapitel in dieser traurigen Geschichte schreiben und die Aussagen der Bibel über Satan bestätigen.

Aber Gott versichert uns, dass die Zeit kommen wird, in der es Satan und seine Werke – das physische Leid und Elend, der seelische Schmerz und die Trauer, die er bewirkt – nicht mehr länger geben wird. Mögen Sie die Weisheit, die Kraft und die Liebe für die Wahrheit haben, Satans Verführung zu widerstehen und diesen Tag zu erleben! ■

# Das Beständigste im Leben

*Im Laufe ihrer ganzen Geschichte hat die Menschheit nie eine solche Flut von Veränderungen erlebt wie heute. Nichts scheint mehr stabil und von Dauer.*

Von Paul Kieffer

Der Tod und die Steuern sollen das einzige Sichere im Leben sein, so der amerikanische Staatsmann und Wissenschaftler Benjamin Franklin. Demnach ist alles andere unsicher und unterliegt der Veränderung. Benjamin Franklins Liste war also zu kurz: Die Veränderung gehört auch zu den sicheren Dingen im Leben.

Das Wort Veränderung hat für die Menschen unterschiedliche Bedeutung. Für manche bedeutet es Ansporn, Begeisterung, neue Aufgaben, Fortschritt. Für andere verbindet sich damit die Vorstellung von Unsicherheit, Bedrohung, Desorientierung und Angst. Wieder andere scheinen davon völlig unberührt zu bleiben.

Unsere Welt verändert sich ständig. Allein seit dem Zweiten Weltkrieg haben wir mehrere bedeutende „Epochen“ erlebt. In seinem Buch *Der Zukunftsschock* stellte der amerikanische Futurologe Alvin Toffler fest: „Ohne Wandel würde die Zeit stillstehen.“

Wir leben heute nicht mehr in der Zeit, über die der Wissenschaftler und Schriftsteller C. P. Snow schrieb: „Bis zu diesem Jahrhundert vollzogen sich soziale Veränderungen so langsam, dass sie in einem Lebensalter überhaupt nicht bemerkt wurden.“ Im Gegensatz dazu brechen Veränderungen über uns herein gleich einer Flutwelle, die bereits eine Art neue Erkrankung ausgelöst hat, nämlich den Zukunftsschock.

In unserem Raumfahrtzeitalter ist die Veränderung zum wichtigen Bestandteil der menschlichen Erfahrung geworden. Experten haben ihre Mühe damit, ihr Wissen stets auf dem neuesten Stand zu halten – selbst auf ihrem speziellen Fachgebiet.

Veränderung bringt freilich auch Ungewissheit mit sich. Staatsmänner, Parlamentarier, Militärs und Erzieher geben bereitwillig zu, dass sie die Zukunft für ungewiss und daher unberechenbar halten. Die führenden Männer in der Welt wissen nicht, wie sich die Menschen auf diese ungewisse Zukunft vorbereiten könnten. Sie sind nicht imstande, die

Dynamik des ständigen Wandels in unserer Zeit fest in den Griff zu bekommen. Dazu meinte Alvin Toffler: „Eine Sturzflut von Veränderungen bricht über uns herein, doch die meisten Menschen haben keine Ahnung, wie sie damit fertig werden können.“

## Die positive Seite des Wandels

Freilich verursachen Veränderungen häufig Unruhe, denn sie stören das bekannte Gleichgewicht im Leben, woran man sich gern gewöhnt. Ein Störfaktor im gewohnten Lebensablauf verursacht leicht Orientierungslosigkeit. Die Veränderung muss aber nicht negativ sein. Für Christen kann – und soll – sie die positivste Sache der Welt sein.

Das Leben selbst – geboren werden, heranwachsen, erwachsen und alt werden – ist eigentlich ein ständiger Wandel. *Auch Reue ist Wandel.* Vergessen wir nicht, dass unser christliches Leben mit dem beginnt, was zweifellos die radikalste Veränderung überhaupt ist – Bekehrung! Das Wort *Bekehrung* bedeutet nichts anderes als Änderung.

Wenn die Bekehrung eines Menschen begonnen hat, muss tagtäglich ein wenig mehr von seinem alten Wesen absterben, damit immer ein wenig mehr von Christus in ihn eindringen kann – von Christi Geist und Wesensart (vgl. dazu Galater 2,20; Philipper 2,5; 2. Petrus 3,18). Das Leben in Christus ist ein andauernder Prozess. Es beginnt mit einer totalen Umkehr und setzt sich das ganze Leben hindurch fort.

## Unvollkommene Erkenntnis

Das Leben als Christ bedeutet auch die Bereitschaft, die Unvollständigkeit unserer Erkenntnis zu erkennen und zur Revision derselben bereit zu sein. Der Apostel Paulus sagte: „Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk“ (1. Korinther 13,9).

Durch seinen Geist offenbart Gott uns neue Erkenntnisse aus der unerschöpflichen Quelle seines Wortes. Jesus hatte diese Funktion des heiligen Geistes vorausgesagt: „Wenn aber jener,

der Geist der Wahrheit, kommen wird, *wird er euch in alle Wahrheit leiten.* Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen“ (Johannes 16,13; alle Hervorhebungen durch uns).

Deshalb wandeln sich unsere Erkenntnisse in dem Maße, wie Gott uns seine Pläne und Absichten immer vollkommener offenbart. Daher besteht für uns kein Grund zur Beunruhigung, wenn Gott uns mehr von seiner Wahrheit erkennen lässt oder wenn er uns wissen lässt, dass wir uns in dem einen oder anderen Punkt geirrt haben.

Wenn Christus den Gliedern seines Leibes immer mehr von seiner Wahrheit offenbart und wir das Wort Gottes immer besser verstehen, dann ist es nur selbstverständlich, dass wir die neugewonnenen Erkenntnisse und Einsichten mit dem Fundament der unantastbaren biblischen Wahrheiten verbinden, auf dem die Kirche Gottes schon immer gestanden hat (1. Timotheus 3,15).

Ein wahrer Jünger Jesu lässt sich also unter anderem auch daran erkennen, dass er sich von Gottes Wort belehren lässt. Wir sollten neue biblische Erkenntnisse also furchtlos und ohne zu zögern prüfen und uns entsprechend umstellen. Dieser Prozess hat sich durch die Jahrhunderte in der Kirche fortgesetzt. In den Wirren vergangener Epochen ging die wahre biblische Erkenntnis manchmal verloren; sogar die Kirche selbst verschwand zeitweilig fast gänzlich aus dem Blickfeld. Aber über kurz oder lang kam die Wahrheit wieder ans Licht – kristallklar und makellos.

Hin und wieder müssen wir eine „Kurskorrektur“ – wie bei einem Flugzeug – vornehmen. Wenn Sie Autofahrer sind, dann wissen Sie, dass Sie ständig das Steuerrad bewegen müssen, um den Kurs zu halten. Genauso lenkt Gott uns auf unserem Weg zum besseren und vollständigeren Verständnis der biblischen Wahrheit.

Das bringt gelegentlich Belastungen mit sich. Aber genau wie der Rumpf eines Flugzeugs, der so konstruiert ist, dass er gewisse Druckbelastungen auszuglei-

chen vermag, so ist auch Christi Leib mit der Hilfe des heiligen Geistes elastisch genug, um solchen zwangsläufig vorkommenden Änderungen und Korrekturbelastungen standzuhalten. Wenn unser Blick auf Christus gerichtet bleibt, können wir mit Veränderungen fertig werden und gehen am Ende daraus gestärkt hervor.

Wenn wir unseren Blick auf die Zukunft richten, die Gott für uns vorbereitet hat – auf die von Gott geplante transzendente Bestimmung des Menschen – und wenn uns die Unwandelbarkeit unseres großen Gottes sowie seiner Verheißungen Gewissheit ist, dann können wir trotz nötiger Korrekturen in unserem Verständnis immer inneren Frieden haben.

Als Christen mag unsere persönliche Erkenntnis dem Wandel ausgesetzt sein, aber nur deshalb, weil wir ständig besser informiert sind über die absoluten, kostbaren Wahrheiten der Bibel, die keinem Wandel unterliegen. Gottes Geist führt uns kontinuierlich in diese Wahrheiten hinein. Schließlich ist die Bibel ein inhaltschweres Buch. Im Laufe der Jahre wachsen wir in Gnade und Erkenntnis. Immer vollständiger wird die wahre biblische Erkenntnis an die Stelle alter Irrtümer und Missverständnisse treten.

## Liebe und Wandel

Jeder Christ soll ständig bereit sein, seine Lebensführung zu ändern bzw. neue Erkenntnisse zu akzeptieren, wenn er anhand der Heiligen Schrift sieht, dass sein Verhalten bzw. sein Wissen nicht bibelkonform ist. Aufgrund dieses Wandels im Leben aller Christen ist der Leib Christi als Ganzes gewissermaßen kontinuierlich im Zustand des Wandels begriffen.

Zunächst mag man durch diesen Zustand ein wenig verwirrt sein (oder auch außergewöhnlich verwirrt, je nach persönlicher Herkunft und Einstellung). Aber „denen, die Gott lieben, dienen alle Dinge zum Besten“ (Römer 8,28). Der Wandel im Leben eines Christen stärkt ihn, und aus dem Wandel aller Christen geht auch die Gemeinde insgesamt gestärkt hervor.

Die Kirche soll in der Liebe wachsen und auf Liebe gegründet sein. Und die Liebe, so lehrt uns der Apostel Paulus, hört niemals auf (1. Korinther 13,8). Was immer auch sich an Wandel innerhalb und außerhalb der Kirche vollzieht – die Liebe überdauert alles. Der Leib Christi kann alle Belastungen überstehen, weil ihn der Mantel der göttlichen Liebe einhüllt. Und diese Liebe hilft uns alles ertragen (1. Korinther 13,7).

In seinem Brief an die Gemeinde zu Ephesus ermahnte Paulus die dortigen Christen zur Einigkeit: „Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens“ (Epheser 4,2-3). Gottes Liebe hilft uns zu verstehen, dass er mit unseren Mitchristen arbeitet und ihnen bei ihrer Überwindung hilft, genauso wie er es auch mit uns tut. Jeder schreitet auf seinem Weg mit Gott voran, und wir üben Geduld miteinander, denn wir „wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus“ (Vers 15).

Dieses gegenseitige Ertragen ist auch bei den unterschiedlichen Erkenntnisständen notwendig, die es in der Kirche Jesu Christi gibt. Wir verurteilen diejenigen in der Gemeinde nicht, denen vielleicht einiges an biblischer Erkenntnis fehlt. Stattdessen verstehen wir, dass Gott mit ihnen arbeitet und sein Geist sie in die Wahrheit führen wird, wie Jesus es uns allen versprochen hat.

Das Beständige im Leben eines Christen ist die Veränderung, die ein unerlässlicher Teil der Beziehung zu Gott ist. Ohne Veränderung werden wir Jesu Aufforderung nicht in die Tat umsetzen können: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Matthäus 5,48). ■

## Aus aller Welt kurz berichtet

Anlässlich seiner Sitzung Mitte August hat der Ältestenrat der United Church of God beschlossen, das Grundstück in Denton, Texas, zu verkaufen, das Anfang 2008 als neuer Standort für das zentrale Büro der Kirche gekauft worden ist. Die anhaltende Rezession in den USA und andere Faktoren führten zur Streichung des geplanten Umzugs nach Texas. Der Ältestenrat genehmigte eine Studie über die bessere Nutzung des jetzigen Büros, einschließlich der Möglichkeit baulicher Veränderungen bzw. einer Erweiterung des Bürogebäudes.

Zum Ende des Geschäftsjahrs am 30. Juni 2009 gab der Präsident der United Church of God, Clyde Kilough, Statistiken über die Arbeit der Kirche in den vergangenen zwölf Monaten bekannt. Im letzten Jahr zählte die Kirche 4,3 Millionen Besucher auf ihren diversen Webseiten. Ende Juni betrug die Anzahl der Abonnenten der Zeitschrift „The Good News“ weltweit 419 000, die Zeitschrift „World News and Prophecy“ hatte 68 100 und die Zeitschrift „Vertical Thought“ 23 500 Abonnenten.

In den USA läuft seit August eine Werbekampagne mit Postwurfsendungen. Insgesamt 3,5 Millionen Haushalte sollen eine Werbebroschüre für die Zeitschrift „The Good News“ erhalten. Die Erfahrung zeigt, dass auf diese Weise ca. 16 000 neue Abonnenten gewonnen werden können.

Das neue neunmonatige Bibelseminar des „Ambassador Bible Center“ begann am 18. August in Cincinnati, Ohio. 40 Teilnehmer nehmen am Seminar teil, das im Mai 2010 zu Ende geht. Die 40 Teilnehmer reisten aus Australien, Kanada, Südafrika und fünfzehn verschiedenen Bundesstaaten der USA an.

Die United Church of God hat ihre dritte Broschüre in der russischen Sprache veröffentlicht, „Gottes Festtage: Der Plan Gottes für die Menschen“. Außerdem sind die Broschüren „Der biblische Ruhetag“ und „Das Reich Gottes – eine gute Nachricht“ sowie alle zwölf Lektionen des Fernlehrgangs zum besseren Verständnis der Bibel auf Russisch erhältlich.

Unsere Antworten auf Fragen von Abonnenten der Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN ...

# Leser fragen, wir antworten

**Frage:** Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass das Alte Testament und das Neue Testament zweierlei Geschichte und Glauben darstellen. Die Israeliten des Alten Testaments glaubten beispielsweise anscheinend nicht an ein Leben nach dem Tode. Die Menschen aber, die an Jesus Christus glaubten, also die Christen des Neuen Testaments, hofften auf eine Auferstehung von den Toten. Was sagen Sie dazu?

**Antwort:** Vielleicht haben Sie aufgrund von Matthäus 22, Vers 23 angenommen, dass Gott die Wahrheit über ein Leben nach dem Tode in alttestamentlichen Zeiten nicht offenbart habe. Dort lesen wir: „An demselben Tage traten die Sadduzäer zu ihm, die lehren, es gebe keine Auferstehung.“ (Parallelstellen finden Sie in Markus 12,18-27 und Lukas 20,27.) Es stimmt schon, dass es damals nicht so klar gemacht wurde wie für uns heute.

Aus dem Grund fielen die heidnischen Völker auf die Irreführung von Dämonen herein, statt an die Auferstehung zu glauben, wie die Bibel sie offenbart. So wird behauptet, dass der Tod lediglich ein Übergang von körperlichem Leben zu körperlosem Geistesleben ist und dass das Leben selbst nie unterbrochen wird oder aufhört. Dieser Mangel an Klarheit bestand auch bei den Sadduzäern – denjenigen, die behaupteten, „es gebe keine Auferstehung“. Die Sadduzäer lehnten nicht nur die Auferstehung, sondern auch die Geistwelt ab: „Denn die Sadduzäer sagen, es gebe keine Auferstehung noch Engel und Geister“ (Apostelgeschichte 23,8).

Sehen wir uns aber in Matthäus 22, Verse 31-33 an, was Jesus ihnen antwortete: „Habt ihr denn nicht gelesen von der Auferstehung der Toten, was euch gesagt ist von Gott, der da spricht: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden. Und als das Volk das hörte, entsetzten sie sich über seine Lehre.“ Jesus bezog sich zum Beweis direkt auf die alttestamentlichen Textstellen von 2. Mose 3, Verse 6 und 16.

Seine Argumentation verblüffte die Zuhörer und brachte die Sadduzäer völlig zum Schweigen: „Da antworteten einige der Schriftgelehrten und sprachen:

Meister, du hast recht geredet. Und sie wagten nicht mehr, ihn etwas zu fragen“ (Lukas 20,39-40). Es war eine Argumentation, wie sie, dem damaligen jüdischen Stil entsprechend, besser nicht hätte geführt werden können. Gott hatte Abraham, Isaak und Jakob Versprechen gegeben, die bei ihrem Tode noch nicht erfüllt worden waren. Es muss daher eine Auferstehung von den Toten geben, damit die Versprechen erfüllt werden können, sonst würde Gott sein Wort nicht halten und er wäre demnach nicht wirklich Gott.

Das im Alten Testament enthaltene Beweismaterial für die Auferstehung überrascht manche Bibelleser. Sehen wir uns einmal an, wie oft die alttestamentlichen Propheten von der Auferstehung des Menschen zu einem neuen Leben sprachen.

Israels König David prophezeite über Jesus Christus: „Mein Leib wird sicher liegen. Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe“ (Psalm 16,9-10). Jesu Auferstehung war ein Vorläufer von der Auferstehung vieler anderer Menschen.

Auch Hiob sah eine Auferstehung von den Toten voraus: „Doch kommt ein Toter je zurück ins Leben? Ich hielte gerne diese Qualen aus, wenn ich auf bessere Zeiten hoffen könnte. Du würdest rufen, ich dir Antwort geben. Du würdest wieder Freude an mir haben und daran denken, dass ich dein Geschöpf bin“ (Hiob 14,14-15; Gute Nachricht Bibel).

Seinem Glauben an die Auferstehung gab er auch in Kapitel 19, Verse 25 und 26 Ausdruck: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt; und als der letzte wird er über dem Staube sich erheben. Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen“ (Lutherbibel von 1912).

Beim alttestamentlichen Propheten Jesaja lesen wir Folgendes: „Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein Tau der Lichte ist dein Tau, und die Erde wird die Toten herausgeben“ (Jesaja 26,19; alle Hervorhebungen durch uns).

In bildlicher Sprache beschreibt der Prophet Hesekiel die zukünftige Aufer-

stehung längst verstorbener Israeliten. „Des HERRN Hand kam über mich und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine . . . Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? . . . So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin“ (Hesekiel 37,1-3. 5-6). Die Totengebeine waren „das ganze Haus Israel“. Diese Menschen werden zu sterblichem Leben wiedererweckt und eine Gelegenheit erhalten, gerettet zu werden. Es sind Menschen, die nie genug verstanden, um ihre Gelegenheit zur Erlösung gehabt und sie dann verloren zu haben.

Auch der Prophet Daniel sagt eine Auferstehung voraus. Er spricht von denjenigen, die bei Jesu Wiederkehr gerettet und in der ersten Auferstehung sein werden, und dann von denen, die in einer späteren Auferstehung wieder leben werden: „Es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande“ (Daniel 12,1-2).

Daniel selbst wurde die Gewissheit zuteil, in der ersten Auferstehung zu sein: „Du aber, Daniel, geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage“ (Vers 13).

Lassen wir abschließend Hosea zu Gottes gewisser und herrlicher Verheißung einer Auferstehung zu Wort kommen: „Aber ich will sie aus dem Totenreich erlösen und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Totenreich, ich will dir eine Pest sein; Rache kenne ich nicht mehr“ (Hosea 13,14). ■